



Pressemitteilung

Ministerpräsident Carstensen nimmt neue Ethylenpipeline in Betrieb

Brunsbüttel, 19. März 2007- Mit einem symbolischen Knopfdruck hat heute der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Peter-Harry Carstensen, im Werk Brunsbüttel die Ethylenpipeline der Sasol Germany in Betrieb genommen. Die Pipeline verläuft von Stade nach Brunsbüttel und ist 54 km lang. „Mit der Pipeline erschließen wir uns zusätzliche Versorgungsmöglichkeiten“, erläutert Dr. Kay Luttmann, Leiter des Werks Brunsbüttel. „Wir können jetzt weltweit Ethylen einkaufen, per Schiff nach Stade bringen und von dort via Pipeline in unser Werk transportieren. Damit haben wir zugleich die Basis für weiteres Wachstum und die Sicherung unseres Standortes geschaffen.“

Die Pipeline ist das Herzstück eines umfassenden, 70 Mio. € betragenden Investitionsvorhaben, das Sasol im Januar 2004 angekündigt hatte. Mit diesem Projekt werden außerdem die Produktionsanlagen für Fettalkohole und Tonerden sowie die Weiterverarbeitungsanlagen modernisiert und erweitert. Dazu gehören u.a. ein neuer Sprühtrockner und Kalzinierofen zur Herstellung von Tonerdespezialitäten, Maßnahmen zur Verbesserung der Ethylenausbeute sowie eine größere Flexibilität bei der Produktion von Ziegler-Alkoholen. Alle Einzelprojekte werden bis Ende 2007 umgesetzt sein.

Der Bau der Pipeline verlief ohne größere Probleme und im Einklang mit den Grundstückseigentümern. Zur Sicherung von Umwelt und Natur wurden Vegetationsperioden und Brutzeiten der Vögel berücksichtigt, so dass die Verlegung der Pipeline nur zu exakt festgelegten Zeiten möglich war. Der tägliche Betrieb wird mithilfe modernster Geräte elektronisch überwacht.

Eine technische Herausforderung war die Querung der Elbe von St. Margarethen ins niedersächsische Krummdeich. Dazu wurde von beiden Elbseiten aus eine Bohrung niedergebracht und so ausgerichtet, dass die Bohrköpfe exakt aufeinander trafen. Diese Bohrung stellte mit einer Gesamtlänge von 2.626 m einen Weltrekord dar. Noch nie zuvor war eine Horizontalbohrung dieser Größenordnung nach dem HDD-Verfahren (Horizontal Directional Drilling) vorgenommen worden. Eine große Leistung war auch die Untertunnelung des Nord-Ostsee-Kanals. Dabei wurden in einer Tiefe von 25 Metern 310 Meter Pipeline in einem bereits vorhandenen Versorgungsschacht verlegt.



Die Verwirklichung des gesamten Investitionsvorhabens von rund 70 Mio. € war nur möglich dank der Unterstützung der Landesregierung, die das Projekt aus dem Programm „Gemeinschaftsaufgabe: Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE unterstützt hat.

„Die Ethylenpipeline war die Voraussetzung für weiteres Wachstum des Werkes“, betont Luttmann. „Sasol hätte sich allerdings schwer getan, ohne Förderung des Gesamtvorhabens den Bau der Pipeline wirtschaftlich zu vertreten.“ Im Gegenzug verpflichtete sich Sasol, in den kommenden Jahren die Arbeitsplätze am Standort Brunsbüttel zu sichern. Derzeit beschäftigt das Werk 536 Mitarbeiter; seine Hauptprodukte sind Fettalkohole und hochreine Tonerden.

Das Werk Brunsbüttel ist eines von drei Werken der Sasol Germany und gehört damit zum südafrikanischen Sasol Konzern, einem weltweit tätigen Öl-, Gas- und Chemieunternehmen mit Sitz in Johannesburg. Sasol Germany produziert chemische Grundstoffe und Spezialitäten, wie Fettalkohole, Tonerden, Tenside, Wärmeträger und Oleochemikalien. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.600 Mitarbeiter.

Bei Rückfragen:

Anke Reif
Pressesprecherin Sasol Germany
Tel. 040 63684 1408
Mobile: 0177 360 1202
Email: anke.reif@de.sasol.com